

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 26

Rubrik: Aus dem Zürich der Eingeborenen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommer 1928

Wenn die Rosen blühn, sollte der Himmel lachen: er weint in ununterbrochenem Ergusse. Heuerjauchzer sollten von den Matzen erlösen; der Bauer aber macht sich in der Scheune nützlich, wo er weniger friert und keinen Regenschirm braucht. Die Bäuerin kocht den Speck mit Ueberdruss und verbrennt zum Zeitvertreib den „Güsel“ im Stubenofen. Die Bremser sind wie Nobile nach dem Nordpol verreist und der Storch macht auf einem Bein Miene, den Fröschen in der Pfütze für ihre passive Resistenz das Todesurteil zu sprechen, die Fische werden farbenblind und sind von Nezen unerreichbar, weil der See sie mit einer anderthalbmetrigen Wachsschicht zudeckt, welche Mehrlast ihren Forellenseib platt drückt wie Fensterkitt. Das Gartengemüse ist in einen Generalstreik getreten und hat das Wachstum eingestellt, dem Weintrinker läuft die Galle im Munde zusammen, wenn er an den Traubenzucker denkt, Kirschen und Erdbeeren verzichten auf die Einladung des Gourmands; der Stolz seiner Gattung lässt den Hahn zwei Stunden zu spät einfränen und Frau Huhn legt nicht mehr an jedem Regentag ein Ei. Der Aufsatz über die Schulreise steht am Schluss der Traktandenliste, weil man gar nicht reisen kann, die Gartenvirtschaft ist zur Tropfanzinstalt umgegartet und der Milchhändler darf mit gutem Gewissen den Eimer keine Viertelstunde ohne Deckel stehen lassen, die Schwalben fliegen dem Boden nach und das Barometer schert sich keinen Pfifferling um den Kalender.

Die Dichter besingen den herrlichen Sommer, Der doch fürwahr kein echter Frommer, Viel eher gleicht er dem Strafenkindel — O heut ist alles, alles Schwindel! Hans Mugali *

„Gestern hat wenig gefehlt und ich hätte ein prächtiges Automobil geschenkt bekommen.“

„Wie das?“

„Als ich abends aus dem Bureau auf die Straße trat, sah ich gegenüber unserem Hause einen neuen Falcon-Knight stehen. Ich kannte den Eigentümer, ging auf ihn zu und sagte: Wissen Sie was, schenken Sie mir den Wagen.“

„Und dann?“

„Und dann hätte er nur ja zu sagen brauchen statt nein — und der Wagen wäre mir gewesen.“



Chueri: „Was säged 'r au zu dem Heuwetter Rägel? Do chunt mr jo gottstromi de Chuenagel über vom zueluege.“

Rägel: „Ihr scho, ehner weder vom helfe. Eu wett i nüd zum Heue und wänn 'r mr na öppis gäbtid; da bruchi's zwo Persone nu zum guieg Most und Bränz zuerträge und sääb bruchi's.“

Chueri: „Zur Sache, Rägel. Frühner, won 'r no ä lei ä so großes Wul gha händ, hät's amig ä Bit lang gsouet und dänn isch wieder ä Wuche zwo schön gfi; aber iek chunt jo ä fe Sou meh drus.“

Rägel: „Wett na weniger säge, wenn's nüd Wetter prophe hett meh weder rot Hünd und sääb wett i.“

Chueri: „Nu. Ae so ä metrogolisch Kapazität wien Ihr sind, sett halt uf denen ihr Sprüch nüd müese löse; Cini, won 'r so viel Gölle gföhrt und Mist zettet hat wien Ihr, sett die am i p h ä r i sch e Verhältniss us em ff fenne.“

Rägel: „Am verdemtischte bringed mi die säben im Bolltechlikum oben i d'Sätz mit ihrne Växiersprüche.“

Chueri: „Ja sääb ist en andere Fal, det verstöhnd Ihr die wüffeschäftlichen Abbrüch nüd.“

Rägel: „Aber derig wien Ihr, wo na mit drü Chrüzen underschrieb! Mr sett just meine, die det obe, wo von allnien Aerden Instrumenter händ, Pahnether, Thernehether, Theepression, Gasemether und was weiß i na was für Gaggelamether, settid meh chönne weder 's Wetter verkehrt brofizeye und sääb settid f.“

Chueri: „Was i a dene latinischen Nämern a merke, find 'r halt i dr technische Mettiorgeli nüd uf dr Höchi, von ere Tebression oder erst vom me Antizeuklion versthöhnd Ihr weniger weder ä Thue vom ä Bifchlsstab.“

Rägel: „Und so lang derig Wasserchöpf umgwaggled, gits fä Heuwetter.“

Raketenflug

Pah — ein Auto!

Was noch böte

Eine solche

Straßenkröte?

Flugzeug? — Nein!

Wovon ich flöte,

Ist die neu'ste

Luftrakete!

Morgen schießt der Herr von Opel

Sich von Bern

Nach Philippopol,

Heiß erwartet

Von der Dame,

Die heut' jeder liebt: Reklame.

Morgen — oder — Uebermorgen,

Wenn — nicht vorher Andre Sorgen

Der Rakete

Schuß verhindern

Oder ihre

Schwungkraft mindern!

So zum Beispiel Könnt' dazwischen Stören noch

Prozeßgas zischen.

Der Rakete,

Die famos,

fehlt nur eins:

Sie geht nicht los! Muba



Du kannst nicht ohne Cigarette leben,
Auf etwas Gutes bist du auch bedacht?
Da brauchst du kein Vermögen auszugeben,
Die Turmac fünf ist wie für dich gemacht.

Rosalpina alkoholfreies Magenbitter
für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder,
weil vitaminhaltig, sehr empfehlenswert.
Preis per Zweideziflasche Fr. 3.—
Fabrikation und Vertrieb für die ganze Schweiz:
TH. HIRT, BÄCH (Schwyz)

Glatzen werden wieder behaart



Leiden Sie an Schuppen, Haarausfall, Jucken, spärlichen Haarwuchs, gespaltenen Haaren, od.sonst einem Haarleiden, dann wenden Sie sich nur an das Spezial-Institut „Thomalina“, woselbst auch ich Heilung meines Haarleidens gefunden habe. Vermeiden Sie alles andere, denn es wird Ihnen nicht helfen und Sie werfen Ihr Geld unnütz aus. Dr. B., Zürich.

Schreiben Sie an folgende Adresse:

„Thomalina“-Spezial-Institut für hygienische Haarbehandlung, Kernstrasse 31, ZÜRICH.

JEZÜST



ZÜRICH

THEATERSTRASSE N° 16

Gratis

versende ich meine Prospekte über hygienische und sanitäre Artikel. [433]
Gächter, rue Thalberg 4, Genf.